

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**

## Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft

**Arbeitsschutz. Leben. Mit Sicherheit.**

Modul M21 an der  
Beuth Hochschule für Technik Berlin

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
1

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

## Der geplante Ablauf

- Einführung in die Thematik, Historie des Arbeitsschutzes, Arbeitsschutzsystem Deutschland, Versicherungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung
- Rechtsgrundlagen in der Bundesrepublik Deutschland, Regelwerk des Arbeitsschutzes, Rechtsfolgen, Verantwortung, Akteure des Arbeitsschutzes
- Rangfolge von Schutzmaßnahmen, Gefährdungsbeurteilung, Belastung und Beanspruchung, Gefahrstoffe
- Elektrische Gefahren, Organisation d. Ersten Hilfe

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
2

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

## Der geplante Ablauf

- Betrieblicher Brandschutz, Lärm
- Einführung in die Arbeitsbiologie, Ergonomie, Bildschirmarbeitsplätze, Lärm, Vibrationen, Beleuchtung, Klima, Motivation, Verhaltensbildung
- Arbeitssystemlehre, Arbeitsstrukturierung, Anforderungsermittlung, Arbeitsschutzmanagementsysteme, Integrierte Managementsysteme

Alle Präsentationen des M21 finden Sie auf:  
<http://www.fuettingberlin.de>

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
3

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

## Plan und Wirklichkeit

**„Planung heißt:  
Den Zufall durch Irrtum zu ersetzen.“**

*Autor: unbekannt*

**... in diesem Sinne besteht keine Gewähr für die  
tatsächliche Durchführung in dieser Reihenfolge!**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
4

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

## Varianten ... Ihre Entscheidung

| Datum            | KW | Variante 1                        | Variante 2     |
|------------------|----|-----------------------------------|----------------|
| Mi, 28.03.2012   | 13 | entfallen                         |                |
| Mi, 04.04.2012   | 14 | LE01 + LE02                       | LE01 + LE02    |
| Mi, 11.04.2012   | 15 | LE03 + LE04                       | LE03 + LE04    |
| Mi, 18.04.2012   | 16 | LE05 + LE06                       | LE05 + LE06    |
| Mi, 25.04.2012   | 17 | LE07 + LE08                       | LE07 + LE08    |
| Mi, 02.05.2012   | 18 | LE09 + LE10                       | LE09 (Klausur) |
| Mi, 09.05.2012   | 19 | LE11 + LE12                       | LE10 + LE11    |
| Mi, 16.05.2012   | 20 | LE13 + LE14                       | LE12 + LE13    |
| Mi, 23.05.2012   | 21 | LE15 + LE16 (Klausur)             | LE14 + LE15    |
| Mi, 30.05.2012   | 22 | Rückgabe                          | LE16 (Klausur) |
| Mi, 06.06.2012   | 23 |                                   | Rückgabe       |
| Mi, 13.06.2012   | 24 |                                   |                |
| Mi, 20.06.2012   | 25 |                                   |                |
| Mi, 27.06.2012   | 26 |                                   |                |
| Mi, 04.07.2012   | 27 |                                   |                |
| Mi, 11.07.2012   | 28 |                                   |                |
| unter Vorbehalt: |    |                                   |                |
| Mi, 12.09.2012   | 37 | 2. Prüfungszeitraum (Nachklausur) |                |

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
5

**Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit**  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

## Vorstellung

**Dirk Fütting**

Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau-Sicherheitstechnik

Fachkraft für Arbeitssicherheit  
 Qualitätsmanager (DGQ)  
 Betrieblicher Gesundheitsmanager (bawg)  
 Aufsichtsperson (§18 SGB VII)

bht@fuettingberlin.de

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012
6

## LE01+02

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

### Der rote Faden:

- Einführung in die Thematik
- Historie des Arbeitsschutzes
- Rechtsgrundlagen in der Bundesrepublik Deutschland
- Arbeitsschutzsystem Deutschland
- Versicherungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

7

## Der Mensch schafft ...

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

*„Alles, was der Mensch mit seinen Händen schafft, kann einen Unfall erleiden. Aufgrund einer Art von ausgleichender Macht werden die Unfälle umso heftiger, je perfekter die Apparate werden.“*

**Felix Tournoux, 1844**  
französischer Eisenbahn-Ingenieur  
unter dem Eindruck des Eisenbahnunglücks vom 8. Mai 1842  
zwischen Paris und Versailles mit 50 Toten



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

[1]  
8

## Nutzen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Welchen Nutzen haben die  
**Erwerbstätigen**  
von Arbeits- und  
Gesundheitsschutzmaßnahmen?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

9

## Was interessiert den Erwerbstätigen?

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- + **Lebensgestaltung** auf Grundlage von Geld
- **Erwerbstätigkeit** (Arbeitszeit, Aus- und Fortbildung, Fahrtwege etc.)
- **Schädigung der Gesundheit** durch Gefährdungen am Arbeitsplatz
- **Unzufriedenheit**
- **Geldeinbußen durch Krankheit**

= Hohe / niedrige Lebensqualität  
... nicht nur für sich selbst  
sondern auch im gesamten sozialen Umfeld!

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

10

## Unfälle 2010

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

|                  |                                                          |
|------------------|----------------------------------------------------------|
| <b>1.045.816</b> | Unfälle mit mehr als drei Tagen Arbeitsunfähigkeit       |
| <b>18.342</b>    | Rentenfälle nach Unfällen im Zusammenhang mit der Arbeit |
| <b>674</b>       | tödliche Unfälle im Zusammenhang mit der Arbeit          |

Quelle: SUGA, Tabelle TM 2

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

11

## Berufskrankheiten 2010

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

|               |                                                      |
|---------------|------------------------------------------------------|
| <b>73.425</b> | Angezeigte Berufskrankheiten                         |
| <b>15.926</b> | Anerkannte Berufskrankheiten                         |
| <b>2.509</b>  | Todesfälle im Zusammenhang mit einer Berufskrankheit |

Quelle: SUGA, TM 8

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

12

**Nutzen** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Welchen Nutzen haben die  
Erwerbstätigen  
von Arbeits- und  
Gesundheitsschutzmaßnahmen?

**Arbeitsschutz ist Lebensqualität!**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 13

**Nutzen** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Welchen Nutzen haben **Unternehmen**  
von Arbeits- und  
Gesundheitsschutzmaßnahmen?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 14

**Was interessiert den Unternehmer?** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- + **Produktivität**
- **Produktionskosten** (Betriebsmittel, Personal, Gebäude, Halbzeuge, Rohstoffe etc.)
- **Stillstandszeiten** der Produktionsmittel
- **Ausfallzeiten** der Mitarbeiter
- **Zusatzkosten** durch Ersatzbeschaffungen, Personalausgleich, Konventionalstrafen etc.
- = **Gewinn/ Verlust**

... allerdings nicht  
ausschließlich monetärer Gewinn! **Image !**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 15

**Produktivitätsausfall 2010** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**ca. 36.065.000** Arbeitnehmer

**ca. 11,3 Tage** Arbeitsunfähigkeit je Arbeitnehmer

**ca. 408,9 Mio. Tage** Arbeitsunfähigkeit

entspricht ca. 1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre

Quelle: SUGA, TM 14

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 16

**Geschätzte Kosten 2010** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Schätzung der Produktionsausfallkosten anhand der Lohnkosten (Produktionsausfall)  
1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 35.000 € durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt

**ca. 39 Milliarden €** Volkswirtschaftliche Produktionsausfälle

Schätzung des Verlustes an Arbeitsproduktivität (Ausfall an Bruttowertschöpfung)  
1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 61.100 € durchschnittliche Bruttowertschöpfung

**ca. 68 Milliarden €** Ausfall an Bruttowertschöpfung

Quelle: SUGA, S. 87

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 17

**Nutzen** Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Welchen Nutzen haben Unternehmen  
von Arbeits- und  
Gesundheitsschutzmaßnahmen?

**Arbeitsschutz ist Produktivität!**

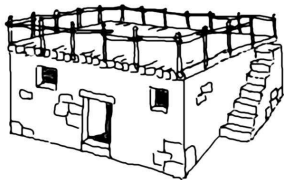
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012 18

## Sicherheit – ein Modethema?

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

„Wenn du ein neues Haus baust, so mache ein Geländer ringsum auf deinem Dache, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, wenn jemand herabfällt.“

Die Bibel, Altes Testament,  
5. Buch Mose, Kapitel 22, Vers 8



(C) K. Heide, www.kioper-tippa.de

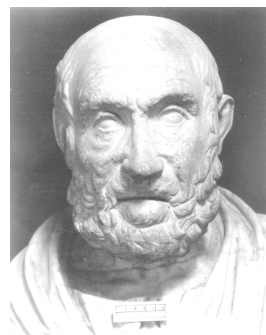
[2]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

19

## Die „ollen“ Griechen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Ca. 400 v. Chr.:

Hippokrates weist auf Gesundheitsschäden hin, die anscheinend beim Ausüben bestimmter Handwerke oder Künste auftreten.

Er hält es für erforderlich, bei der Anamneseerhebung nach der beruflichen Beschäftigung zu fragen.

[3]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

20

## Bergmannskrankheiten

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Im Jahr 1531 befasst sich Paracelsus mit der Silikose („Bergsucht“) und „anderen Bergkrankheiten“. Ebenso erforscht er die Wirkung von Blei und Quecksilber auf den Menschen. Im Rahmen seiner Forschungen kommt er zu dem Ausspruch:

**„All Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“**

[4]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

21

## Prävention im großen Maßstab

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Der damals bereits seit über zweitausend Jahren bekannte Fingerhut, zum Schutz vor Stichverletzungen beim Nähen, wird im 15. Jahrhundert erstmals massenweise durch das Messinggießer-Handwerk („Gelbgießer“) hergestellt. Dies ist wohl der Startpunkt der Serienfertigung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) im zivilen Bereich ...

[5]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

22

## Industrialisierung im Bergbau ...

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Ab ca. 1800 beginnt die Industrialisierung in Deutschland. Insbesondere im Rheinland werden die Zechen durch dampfmaschinenbetriebene Pumpen revolutioniert. Es gelingt mit Dampfkraft die Mergelschichten zu durchbrechen und mit den Tiefbauzechen bedeutend ergiebiger Kohlevorkommen zu erschließen. Dies ermöglicht wiederum eine verstärkte Nutzung der Dampfkraft.

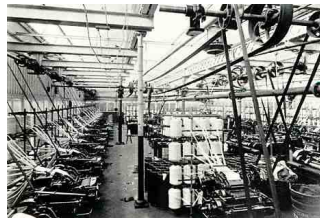
[6]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

23

## ..., der Textil-Branche ...

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Um der fortschrittlichen engl. Konkurrenz begegnen zu können, wird auch in den deutschen Staaten zunehmend die Textilherstellung mechanisiert. Die gesellschaftliche Dominanz der Unternehmer führt zur Ausbeutung der Beschäftigten.

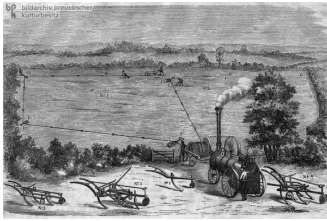
[7]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

24

## ... und der Landwirtschaft

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Technische Fortschritte in der Landwirtschaft, wie die Einführung des Dampfpfluges, ermöglichen eine höhere Nahrungsmittelproduktion bei gleichzeitig geringerem Bedarf an Landarbeitern. Diese wandern in die Städte ab.

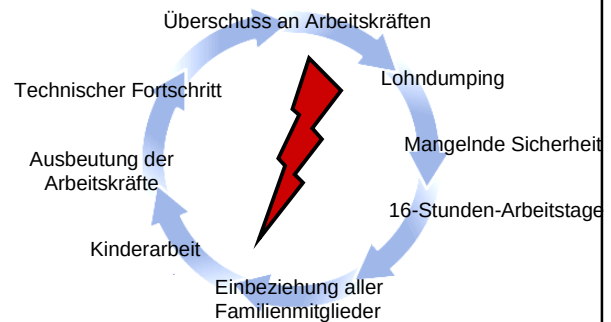
[8]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

25

## Folgen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

26

## Erste Interventionen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Im Jahr **1828** machte General Heinrich Wilhelm von Horn den preußischen König Friedrich Wilhelm III. darauf aufmerksam, dass er im Rheinland wegen der von Kinderarbeit verursachten körperlichen Beeinträchtigungen junger Männer nicht mehr genügend Rekruten finde.

**1835** verlangt der Oberpräsident der Rheinprovinz Carl von Bodelschwingh eine Verordnung zum Schutz der Kinder vor Fabrikarbeit. Die Unterrichtsverhältnisse in den Schulen (Schulpflicht!) waren durch die Arbeitsbelastung teilweise untragbar geworden.

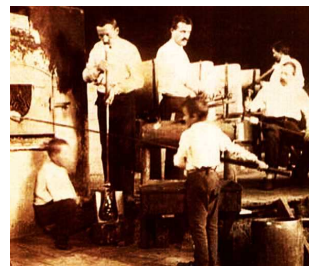


M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

27

## Verbot der Kinderarbeit

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Glashütte Eleonorenhain / Böhmen  
noch 1890: Kinderarbeit beim Eintragen [9]

Durch das „**Preußische Regulativ**“ von **1839** wird Kindern unter neun Jahren die Arbeit verboten, für Jugendliche wurde sie auf zehn Stunden täglich beschränkt und nachts ganz verboten.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

28

## Die Gewerbeordnung

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**1845** wird die **Gewerbeordnung** (GewO) für Preußen erlassen. Es werden gefährliche und genehmigungspflichtige Anlagen benannt.

**1853** wird das Verbot von Nachtarbeit für Jugendliche aufgenommen.  
In den Ausführungsbestimmungen finden sich konkrete Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, z. B. zur „Abführung schädlicher Hitze“ und der „Erhaltung reiner Luft“.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

29

## Umsetzung des Arbeitsschutzes

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**1854** werden die ersten drei **Fabrikinspektoren** eingesetzt, die mit Sondervollmachten alle ortspolizeilichen Befugnisse erhalten. Ihr Einsatz bleibt allerdings weitgehend wirkungslos.

**1866** der erste Dampfkesselüberwachungsverein wird gegründet.

**1869** wird in der GewO für den Norddeutschen Bund der **Unternehmer zum technischen Arbeitsschutz verpflichtet**. Die Aufsicht liegt bei der ordentlichen Polizei.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

30

## Haftungsrechtliche Konsequenzen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Durch das **Reichshaftpflichtgesetz** von **1871** wird die zivilrechtliche Verschuldenshaftung auf Beauftragte und Aufsichtsführende Personen des Unternehmers erweitert.

Das **Unfallversicherungsgesetz** löst **1884** die zivilrechtliche Verschuldenshaftung des Unternehmers durch Zwangsgenossenschaften ab (**Haftungsablösung**). Diese Genossenschaften bekommen hoheitliche Rechte und können mit polizeilichen Befugnissen ihr Satzungsrecht durchsetzen.

Die **Reichsversicherungsordnung (RVO)** löst **1911** die bisherige Unfallversicherungsgesetzgebung ab.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

31

## Weitere Eckpunkte

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- 1920:** Betriebsrätegesetz
- 1938:** Arbeitszeitordnung  
Jugendarbeitsschutzgesetz
- 1948:** Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- 1952:** Mutterschutzgesetz
- 1968:** Gerätesicherheitsgesetz
- 1973:** Arbeitssicherheitsgesetz
- 1980:** Chemikaliengesetz
- 1996:** Sozialgesetzbuch VII (Ablösung der RVO bzgl. Arb.-Schutz)  
Arbeitsschutzgesetz

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

32

## Hierarchie der Rechtsvorschriften

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

33

## DIE Rechtsgrundlage

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**Unser Grundgesetz:**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“  
GG, Artikel 1, Ziffer 1

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“  
GG, Artikel 2, Ziffer 2

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

34

## DIE Rechtsgrundlage

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

„Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt. Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“  
GG, Artikel 14, Ziffer 1 u. 2

„Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.“  
GG, Artikel 19, Ziffer 1

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

35

## Duales System

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

36



## System der sozialen Sicherung

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

37

## Die Aufgaben der Gesetzlichen Unfallversicherung

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



**Prävention und Erste Hilfe**  
Beratung, Schulung, Überwachung



**Rehabilitation**  
Heilbehandlung, Berufshilfe



**Geldleistungen**  
Verletztengeld, Übergangsgeld bei Berufshilfe, Verletztenrente, Renten an Hinterbliebene

**Kein Schmerzensgeld!**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

38

## Der Kreis der versicherten Personen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Versicherung kraft Gesetzes (Beispiele aus § 2 SGB VII)



**Beschäftigte**



**Hilfeleistende**



**Schüler, Studenten und Kinder in Tageseinrichtungen**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

39

## Versicherte Personen

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Gegen Arbeitsunfall sind ferner Personen versichert, die wie ein Versicherter tätig werden ...  
(§ 2 Abs. 2 SGB VII)



... z.B.:

Jedoch:  
**Keine Beamte!**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

40

## Aufwendungen der UVT 2010

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**ca. 10,5 Mrd. €** Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung (Tabelle TK 1, Pos.-Nr. 40-59)

**ca. 13,6 Mrd. €** Gesamtaufwand der gesetzlichen Unfallversicherung

Quelle: SUGA, Tabelle TK 1

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

41

## Grundgedanke der UV-Träger

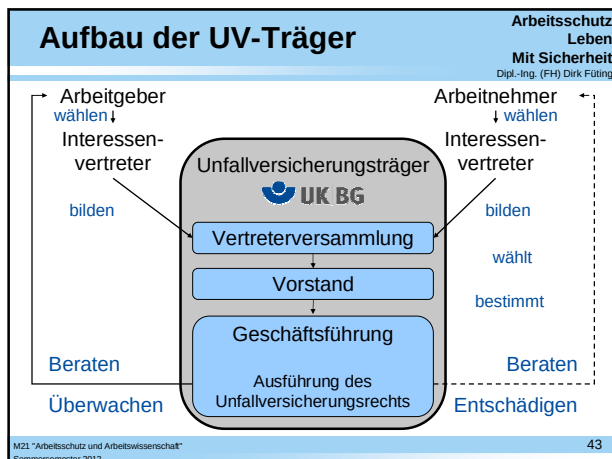
Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Haftungsablösung des Unternehmers



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

42



### Unfallkasse Berlin

Arbeitsschutz Leben Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**UKB**  
Unfallkasse Berlin  
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung  
Culemeyerstr. 2  
12277 Berlin-Mariendorf  
Tel.: 7624-0

Der gesetzliche Unfallversicherungsträger für die öffentlichen Dienste des Landes Berlin

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" Sommersemester 2012 44

### Versichertengruppen UKB [10]

Arbeitsschutz Leben Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

| Anzahl der Versicherten in der Allgemeinen Unfallversicherung                                                                                                            | 2009           | 2010           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Arbeiter, Angestellte und Auszubildende im Landesbereich sowie der Bezirksämter mit ihren jeweiligen Verwaltungen, Anstalten, nachgeordneten Einrichtungen und Betrieben | 61.923         | 62.412         |
| Beschäftigte in Unternehmen des Landes, die in selbstständiger Rechtsform betrieben werden                                                                               | 90.668         | 95.624         |
| Beschäftigte in privaten Haushalten                                                                                                                                      | 9.257          | 9.791          |
| Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II, sog. Zusatz- oder Ein-Euro-Jobs                                                                            | 47.947         | 48.734         |
| Unternehmer nicht gewerbsmäßiger „kurzer“ Bauarbeiten                                                                                                                    | 1.000          | 1.000          |
| Personen, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind                                                                                                   | 6.609          | 7.149          |
| Blutspender in Einrichtungen, die bei der UKB versichert sind                                                                                                            | 36.533         | 31.493         |
| Ehrenamtliche (z. B. Schöffen, Elternvertreter, Wahlhelfer, bürgerschaftlich Engagierte)                                                                                 | 97.540         | 41.719         |
| Häusliche Pflegepersonen                                                                                                                                                 | 45.938         | 49.075         |
| Personen, die während des Freiheitsentzugs beschäftigt sind                                                                                                              | 2.493          | 2.593          |
| Sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige                                                                                                                 | 3.052          | 3.161          |
| <b>Insgesamt</b>                                                                                                                                                         | <b>402.960</b> | <b>352.731</b> |

| Anzahl der Versicherten in der Schüler-Unfallversicherung                         | 2009           | 2010           |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Kinder in anerkannten Tageseinrichtungen                                          | 112.694        | 116.709        |
| Schülerin staatlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen | 419.793        | 416.874        |
| Studierende an staatlichen und privaten Hochschulen                               | 139.534        | 143.496        |
| Kinder, die von Tagesmüttern betreut werden                                       | 4.665          | 5.094          |
| <b>Insgesamt</b>                                                                  | <b>676.686</b> | <b>682.173</b> |

**Insgesamt der Unfallkasse Berlin**  
1.079.646 1.034.904

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" Sommersemester 2012 45

### Die Unfallanzeige

Arbeitsschutz Leben Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

**SGB VII § 193**  
(1) Unternehmer haben Unfälle von Versicherten in ihrem Unternehmen dem Unfallversicherungsträger anzuzeigen, wenn

- Versicherte getötet oder
- so verletzt sind, dass sie mehr als 3 Tage arbeitsunfähig werden.

...

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" Sommersemester 2012 46

### Bsp.: Text in einer Unfallanzeige

Arbeitsschutz Leben Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

32. An welcher Maschine ereignete sich der Unfall? (auch Hersteller, Typ, Baujahr)

33. Welche persönliche Schutzvorrichtung oder Maßnahme war getroffen? Welche persönliche Schutzvorrichtung hat die Verletzte benutzt?

34. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?

35. Wer hat den Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift d. Zeugen)

36. Wer diese Person angestrichen?

37. Ausführliche Schilderung des Unfalls (ergänzt die Vernehmprotokolle nach Angabe der aufnehmenden Polizei d. ermittelte Ursache)

*Ich bin auf einem Stuhl gestiegen um ein Buch aus dem oberen Regal zu holen und gefallen*

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" Sommersemester 2012 47

### §8 (1) SGB VII Der Arbeitsunfall

Arbeitsschutz Leben Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Arbeitsunfälle sind

- plötzlich, von außen einwirkende und
- zeitlich begrenzte

Ereignisse („Unfälle“), die

- eine versicherte Person

in ursächlichem Zusammenhang mit ihrer

- beruflichen oder
- sonst versicherten Tätigkeit

erfährt und dabei

- einen Gesundheitsschaden erleidet.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" Sommersemester 2012 48



### Beispiel Arbeitsunfall

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Zeit der Kinder zwischen 10 und 25 Jahren sowie in der Schule oder Berufsausbildung ☒ **Kein** ☐ **Ja** (ist der Verletzte in der Schule oder in der Berufsausbildung?)

1. An welcher Maschine ereignete sich der Unfall? (auch Hersteller, Typ, Bezeichnung)  
**Hafenkranbaum**

2. Welche Schutzvorrichtung oder Maßnahme wurde getroffen? ☒ **Keine** ☐ **Ja** (Welche?)

3. Welche zentralisierte Schutzvorrichtung hat der Verletzte bei?

4. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?

5. Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift des Zeugen)  
**Zeuge** ☒ **Nein** ☐ **Ja** (Wer?)

6. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)  
**Beim Hammachen von Rheinische Fleischwurst im Topf mit Wasser platzte die Wurst explosionsartig. Das kochende Wasser spritzte über meine rechte Hand.**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

### Beispiel Körperersatzstücke

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

1. Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift des Zeugen)  
**Zeuge** ☒ **Nein** ☐ **Ja** (Wer?)

2. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)  
**Beim Bücken nach Material stieß ich mit dem Mund an die Maschine, dabei fiel mir die Zahnprothese aus dem Mund und verschwand im Abwager.**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

### Verbotswidriges Handeln ...

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Arbeitsunfall oder nicht?

1. An welcher Maschine ereignete sich der Unfall?  
**Ich**

2. Welche Schutzvorrichtung oder Maßnahme wurde getroffen?  
**Keine**

3. Welche zentralisierte Schutzvorrichtung hat der Verletzte bei?

4. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?

5. Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift des Zeugen)  
**Ich** ☒ **Nein** ☐ **Ja** (Wer?)

6. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)  
**Fehl, bin auf um ein Buch zu holen und**

24.9.01  
28.01.01

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

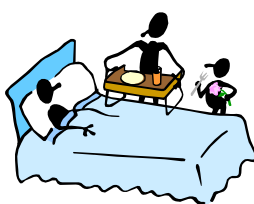
### Verbotswidriges Handeln

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

SGB VII Begriff des Versicherungsfalles

§7 Abs 2

„Verbotswidriges Handeln schließt einen Versicherungsfall nicht aus.“



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

### Auch ein Arbeitsunfall?

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

1. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)  
**„Übelkeit in der Straßenbahn, Linie 6, brauchte frische Luft, bin am Luxemburg-Platz ausgestiegen, danach bin ich umgefallen(.) Krankenwagen wurde gerufen, anschließend Fahrt in die (Charité)“**

2. Welche Schutzvorrichtung oder Maßnahme wurde getroffen?

3. Welche zentralisierte Schutzvorrichtung hat der Verletzte bei?

4. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?

5. Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift des Zeugen)

6. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)  
**Folge des „Umfallens“: Platzwunde am Kopf**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

### Varianten ... Ihre Entscheidung

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

| Datum          | KW | Variante 1                        | Variante 2     |
|----------------|----|-----------------------------------|----------------|
| Mi, 28.03.2012 | 13 |                                   |                |
| Mi, 04.04.2012 | 14 | LE01 + LE02                       | LE01 + LE02    |
| Mi, 11.04.2012 | 15 | LE03 + LE04                       | LE03 + LE04    |
| Mi, 18.04.2012 | 16 | LE05 + LE06                       | LE05 + LE06    |
| Mi, 25.04.2012 | 17 | LE07 + LE08                       | LE07 + LE08    |
| Mi, 02.05.2012 | 18 | LE09 + LE10                       | LE09 (Klausur) |
| Mi, 09.05.2012 | 19 | LE11 + LE12                       | LE10 + LE11    |
| Mi, 16.05.2012 | 20 | LE13 + LE14                       | LE12 + LE13    |
| Mi, 23.05.2012 | 21 | LE15 + LE16 (Klausur)             | LE14 + LE15    |
| Mi, 30.05.2012 | 22 | Rückgabe                          | LE16 (Klausur) |
| Mi, 06.06.2012 | 23 |                                   | Rückgabe       |
| Mi, 13.06.2012 | 24 |                                   |                |
| Mi, 20.06.2012 | 25 |                                   |                |
| Mi, 27.06.2012 | 26 |                                   |                |
| Mi, 04.07.2012 | 27 |                                   |                |
| Mi, 11.07.2012 | 28 |                                   |                |
| Mi, 12.09.2012 | 37 | 2. Prüfungszeitraum (Nachklausur) | 16:00 - 18:00  |

unter Vorbehalt:

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

## Auf Wiedersehen!

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!  
Ich wünsche Ihnen einen **unfallfreien**  
Heimweg.

Bis zum nächsten Mal, am **11.04.2012**.

Diese Präsentation finden Sie auf:  
<http://www.fuettingberlin.de>

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

55

## Quellenangabe

Arbeitsschutz  
Leben  
Mit Sicherheit  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- Berlin und die Geschichte der Eigenunfallversicherung, Herbert Malouschek, 1985  
Hrsg.: Eigenunfallversicherung Berlin
- Taschenbuch Arbeitssicherheit, R. Skiba, 1991, Erich Schmidt Verlag
- BAuA: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- DGUV: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
- SUGA: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2010,  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (Hrsg.), Dortmund/Berlin/Dresden 2012

- [1] Bild: [http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Staplehurst\\_rail\\_crash.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Staplehurst_rail_crash.jpg)  
[2] LUT Luther 1984, Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984. Durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung.  
© 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart  
[3] Bild: [http://www.aeria.phil.uni-erlangen.de/photo\\_html/portraet/griechisch/varia/hippo1.JPG](http://www.aeria.phil.uni-erlangen.de/photo_html/portraet/griechisch/varia/hippo1.JPG)  
[4] Bild: [http://www.mhiz.unizh.ch/para/pics/pic\\_para.jpg](http://www.mhiz.unizh.ch/para/pics/pic_para.jpg)  
[5] Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Fingerhueter-1568.png>  
[6] Bild: <http://www3.ext.tu-freiberg.de/~wwwmscb/zeche.jpg>  
[7] Bild: [http://www.bergisches-staedtedreieck.de/huchmuseum\\_lennepbilder/dampfmaschinen\\_spinnerei.jpg](http://www.bergisches-staedtedreieck.de/huchmuseum_lennepbilder/dampfmaschinen_spinnerei.jpg)  
[8] Bild: [http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/images/20003581\\_Dampfplflug.jpg](http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/images/20003581_Dampfplflug.jpg)  
[9] Bild: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Eleonorenhain1890.jpg&filetimestamp=20100928113156>  
[10] <http://www.unfallkasse-berlin.de/content/rubrik/18.html>

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"  
Sommersemester 2012

56